



Ukraine-Krise: Arbeitsmarktintegration IKEA Schweiz AG

Kurzporträt

Das Möbelhaus IKEA wurde 1943 von Ingvar Kamprad im schwedischen Dorf Älmhult gegründet. Vom kleinen schwedischen Unternehmen, das seine Waren über einen Versandkatalog verkaufte, ist IKEA bis heute zu einer der bekanntesten Einrichtungsmarken der Welt geworden. Heute beschäftigt IKEA auf der ganzen Welt über 200'000 Mitarbeitende, rund 3500 davon in der Schweiz.

Initiative Ukraine

- IKEA hat bisher eine Person mit Schutzstatus S angestellt und ist bereit, weitere Stellen mit ukrainischen Geflüchteten zu besetzen.
- 2022 hat IKEA das Refugee Internship (Praktikum) gestartet. Das Programm richtet sich grundsätzlich an alle geflüchteten Personen, welche durch ihre fehlenden Sprachkenntnisse oder Erfahrungen am wenigsten Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben. Die Zahl der Praktikumsplätze wurde nun speziell für Personen aus der Ukraine um 22 Plätze aufgestockt.
- Damit auch Personen mit Betreuungspflichten am Programm teilnehmen können, wird dieses ab einem 50%-Pensum angeboten. Die Praktikumsmöglichkeiten stehen auch Geflüchteten offen, die bereits über bessere Sprachkenntnisse oder mehr Erfahrung verfügen.
- 20 Prozent der Arbeitszeit ist in diesem Programm für den Spracherwerb mit der Online-Sprachlernplattform «Rosetta Stone» reserviert. Die Geflüchteten der Refugees Internships erhalten ein Upgrade zur GOLD Lizenz, welche einen persönlichen 1:1-Unterricht mit einem Sprachlehrer umfasst. Ziel ist, dass die Geflüchteten 8 Std./Woche mit «Rosetta Stone» lernen, zeitlich unabhängig, je nach Arbeitszeit/Schicht.
- Bisher konnte ein Praktikumsplatz an eine Person aus der Ukraine vergeben werden. Der Rekrutierungsprozess ist am Anlaufen. Interessierte Personen können sich mit den kantonalen Fachstellen für Integrationsförderung in Verbindung setzen: [Website | KIP \(kip-pic.ch\)](#).
- Zudem: IKEA beteiligt sich am Programm der Integrationsvorlehren (INVOL). Bisher durchliefen 57 Personen bei IKEA eine Integrationsvorlehre.